

a. Tammām Ḥabīb b. Aus at-Tāʿī (192-231 h.)

Ḥamāsa

Anfang: بسمه و به باب الحماة قال رجل من بلعبرين قيس يقال له قريط بن انيف اسلامي
لو كنت من مازن لم تتبع ابني بنو اللقيط من ذهل بن شيبان
 Schluss: كافا لبست او البست فنكا فقلصت (مع) من مواشي عن السوق

Bekannte Sammlung von Gedichten aus vorislamischer Zeit, s. dazu GAL SI, 39, ebenfalls Pertsch, Götha 2193. Vorliegende Hs. gehört wohl mit zu den ältesten Hs. des Ḥamāsa in Europa (ältere n. bei Houtoune, Bull., s. 7, no 10; Leiden II, s. 4, no. DXIII; Ellis, Brit. Mus. s. 58; Rosen, nr. 75; Schefer, 6018; Paris 3281), sie ist die älteste in der Hs. sammlung Tschudi.

Hs. datiert: 23. Ramadān 634 h.

Schreiber: ʿUṯmān b. Labbānʿ al-Muḡāhidī

Provenienz: (Anm. v. Tschudi im vorläufigen Katalog); erworben vom Mufti von Sarajevo Mitte April 1926.

Hs. unpaginiert, 17 Z.; 23 ½ : 16 ½; 16 ½ : 11; groß, breit, etwas echiges, z.T. verholisiertes Nasḥī auf dickem, geglättetem, nachgedunkeltem, bräunlichem Papier mit Schmutz- und Wasserflecken und bis in den Schriftspiegel reichenden Wurmfressstellen am Innenrand, auch im oberen Rand, gelegentlich Fleckstellen. Rubrizierung: Trennzeichen im Text, besonders zwischen Gedichtversen, gelegentlich Vokal- oder sukūn-Zeichen, Überschriften. Marginalien: Fortsetzung einer Textzeile, Verbesserungen, vom fremder Hand am Anfang Glossen (auch interlinear) und Zusätze zum Text (z.T. aus einem Farb). Auf dem Vorsatz Besitzvermerk von Mufti-zāde mit dem Vermerk Kitāb ya māniyya, jild 1; auf dem Vorblatt Wakīl (von der Hand des Schrebers) mit fihr und anderem Wakīl von fremder Hand. Besitzvermerke von 1. Muḥammad b. ʿAbdallāh, 2. Muḥammad b. al-Ḥasayn Cal-H.?) b. ʿAlī al-Mausilī, 3. Waysī vom Jahre 1015 h. (wohl der bekannte osmanische Dichter ʿUways b.

Mehmed, 989-1037 h., s. über ihn bei Hs. Basel Mⁿ 145),
4. Al- b. 'Āmir al-Mujīrī (Mujayyirī?). Hellbraun tape-
zierter Pappereinband mit Klappe, Buch- und Klappenrücken
dunkelbraunes Leder, auf dem Rücken Schild mit der Auf-
schrift Diwān al-Hamāsa li-abi Tammām; Webtitel al-
Hamāsa auf dem oberen Schnitt, unten K. al-yamānīyya (sic).